



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

504 (29.10.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283332)

# Faustfreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Heerstr.-Sommerstr. 35421. Das „Faustfreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. ...



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. ...

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 504

Freitag, 29. Oktober 1937

## Berlins Abjage an die Brüsseler Konferenz

### Uebermittlung der Einladung durch die belgische Regierung

## Deutschland ist nicht Partner des Neunmächtevertrags / Der begründete Kolonialanspruch

Berlin, 29. Okt. (S-B-Zeit.)

Gestern abend wurde dem Auswärtigen Amt die nachstehende Note übermittelt:

Die belgische Gesandtschaft ist beauftragt, dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches folgende Mitteilung zu machen:

In Uebereinstimmung mit den Regierungen der Staaten, die Teilnehmer des Neunmächte-Vertrages sind und die die Einladung zu der Zusammenkunft der genannten Regierung angenommen haben, die am 3. November in Brüssel stattfinden wird, um gemäß Artikel VII des Vertrages die Lage im Fernen Osten zu prüfen und die freundschaftlichen Mittel zu studieren, um die Beendigung des bedauerlichen Konfliktes, der dort besteht, zu beschleunigen, hat die königliche Regierung die Ehre, die Regierung des Reiches einzuladen, ebenfalls an dieser Zusammenkunft teilzunehmen.

Die belgische Gesandtschaft wäre dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dankbar, wenn es ihr mitteilen wollte, ob die deutsche Regierung geneigt ist, sich bei dieser Zusammenkunft vertreten zu lassen.

### Deutschlands Abjage

Die deutsche Antwort, die heute der belgischen Regierung zugeleitet ist, hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt sich, der königlichen belgischen Gesandtschaft den Empfang der Verbalnote vom 28. d. M. zu bestätigen, durch welche sie zur Teilnahme an der für den 3. November nach Brüssel einberufenen Tagung der Unterzeichnermächte des Neunmächte-Vertrages eingeladen wird.

Die deutsche Regierung würdigt voll das in der Verbalnote zum Ausdruck gebrachte Bestreben, den belagerten Konflikt in Ostasien

durch Anwendung freundschaftlicher Mittel beschleunigt zum Abschluß zu bringen.

Sie entnimmt indessen aus der Einladung, daß die Beratungen in Brüssel auf Grund des Artikels VII des Neunmächte-Vertrages stattfinden und demnach die Anwendung dieses Vertrages zum Gegenstand haben sollen. Da Deutschland nicht Vertragspartner ist, glaubt die deutsche Regierung sich an Beratungen über

die Anwendung des Vertrages nicht beteiligen zu können.

Die deutsche Regierung möchte jedoch zum Ausdruck bringen, daß sie jederzeit bereit ist, an einer Aktion zur friedlichen Beilegung des Konfliktes mitzuwirken, sobald feststeht, daß die unerlässlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

oder eine sonstige Problemstellung ist nach der geschichtlichen Entwicklung, die im allgemeinen und nach Versailles im besonderen die wirtschaftliche Lage der Gegenwart bestimmt, unmöglich.

2. Deutschlands schwerer Kampf um Lebensmittel und industrielle Rohstoffe ist zu einem sehr großen Teil durch die Wegnahme seiner Kolonien, d. h. seiner überseeischen Räume bedingt.

3. Das deutsche Volk, das seit der Wegnahme der Kolonien durch die Manipulationen von Versailles gegen diese Verschneidung seines Lebensraumes protestiert hat, ist im Laufe der Entwicklung der letzten 20 Jahre, besonders aber seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, zu der Ueberzeugung gekommen, daß es wieder in den Besitz seines kolonialen Eigentums gelangen muß. Diese Ueberzeugung ist heute Gemeingut des deutschen Volkes. An dieser Ueberzeugung läßt sich durch gegnerische Taktik nichts ändern.

### Ein geschichtlicher Anspruch

Als Deutschland am Ende des vergangenen Jahrhunderts durch friedlichen und rechtmäßigen Erwerb überseeischen Besitzes als letzte Großmacht in die Reihe der Kolonialmächte trat, geschah das nicht zuletzt, um für die Zukunft einer Entwicklung gewachsen zu sein, die sich aus der rapiden Industrialisierung und aus der gleichfalls in der Geschichte beispiellosen Vermehrung der Bevölkerung und der dadurch bedingten entsprechenden Abnahme des Raumes ergab.

Deutschland legte in diesen seinen Kolonien den Grund für eine geordnete Entwicklung, den Grund für ein geeignetes Reservoir an Raumkräften.

Solche aus eigenem Kolonialbesitz zu schaffen, war der erste Wunsch und Zweck aller kolonialen Tätigkeit der kolonisierenden Mächte. Wenn auch in der Vorkriegszeit die internationale Wirtschaftsverflechtung so beschaffen war, daß der Glaube an eine weitere friedliche Entwicklung der Weltpolitik und der Glaube an die Festigkeit und Sicherheit der Kapitalinvestitionen im Ausland als Grundvoraussetzung die Wirtschaft beherrschten, so sicherten darüber hinaus die Kolonialmächte und andere indirekt interessierten Nationen durch einen Vertrag ihre Kolonialgebiete in dem natürlichen Raumreservoir Europas, in Afrika, gegen alle Eventualitäten eines Krieges.

Am 26. Februar 1885 wurde dieser Vertrag, die sogenannte Kongo-Akte, geschlossen.

Was dieser Vertrag als vorübergehende Maßnahme zur Erhaltung der natürlichen überseeischen Wirtschaftsräume Europas geschaffen hatte, hat der Weltkrieg vernichtet. Die Kongo-Akte wurde von den Gegnern Deutschlands mißachtet und der Krieg in die Kolonien getragen. Die Ungerechtigkeit des feindlichen Einfallens in unsere Kolonien wurde in Versailles sanktioniert, wie die Wegnahme des übrigen deutschen Eigentums in der Welt.

## Neue Unruhen in Nordafrika Polizei schießt scharf / Unklare Ziele der Rebellen

DNB Paris, 29. Oktober.

Die Unruhen in Französisch-Nordafrika halten weiter an.

Wie die Nachrichtenagentur Radio aus Casablanca meldet, ist es am Donnerstagnachmittag in Oudjaba ebenfalls zu Zwischenfällen gekommen. Mehrere hundert eingeborene Kundgeber hatten einen Protestzug gebildet. Die Polizei konnte diesen Zug nur mit Mühe auflösen und verhaftete zehn Personen. Ein Havasbericht aus Oran weiß darüber hinaus zu melden, daß die Polizei von den Eingeborenen mit einem Hagel von Steinen empfangen worden sei und aus diesem Grunde von der Waffe Gebrauch machen mußte. Man zählt etwa 30 Verletzte, darunter einen Polizeibeamten. Die Demonstranten haben am Donnerstagnachmittag versucht, sich erneut zusammenzutreffen, seien aber wiederum von der Polizei zerstreut worden.

In Fez explodierte eine bei Zusammenstößen

geworfene Bombe, als ein junger Eingeborener sie auf der Straße aufheben wollte, um sie bei der Polizei abzuliefern. Der Eingeborene wurde auf der Stelle getötet. Sechs weitere Personen erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Die Stadt ist nunmehr militärisch besetzt, um weiteren Unruhen vorzubeugen zu können. Die Ruhe soll zum größten Teil wiederhergestellt sein. Von der Polizei sind Verhaftungen vorgenommen worden.

Zu den Vorgängen in Marokko und insbesondere zu der Aufdeckung einer nationalarabischen Verschwörung gibt der „Matin“ einem marokkanischen Kenner das Wort, der u. a. sagt, das Ziel dieser Verschwörung sei es gewesen, nach einer Reihe von Aufständen die allgemeine Verwirrung im Lande anzujähren, um einen Staatsstreich zu versuchen und eine marokkanische Regierung aufzurufen, deren Zusammensetzung schon festgelegt gewesen sei. Der am 23. Oktober in Fez verhaftete Eingeborenenführer Allal el Fassi war als König ausgerufen.

## Deutschlands gerechter Kolonialanspruch

Eine wichtige Rede des Reichsstatthalters Ritter von Epp in München

München, 29. Okt. (S-B-Zeit.)

Vor dem Ausschuß für Kolonialrecht der Akademie für deutsches Recht sprach am Freitag Reichsleiter General Ritter von Epp über den völkerrechtlichen Standpunkt Deutschlands in der Kolonialfrage.

Er führte in seiner Rede u. a. aus:

Der Führer hat zu verschiedenen Malen, zuerst nach der Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit, in seiner Reichstagsrede am 17. März 1936 und späterhin bei jeder dafür geeigneten Gelegenheit in seinen Reden den Mächten eindeutig zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland nicht auf die Lösung seiner kolonialen Forderung verzichten kann.

Wie hat das Ausland auf die deutsche Forderung reagiert? Die „deutsche Kolonialfrage“ ist Gegenstand einer lebhaften internationalen Diskussion geworden. Insbesondere die Länder, die deutsches koloniales Eigentum in der Form des Mandats ausüben, haben alle

Worte des Führers oder seiner Mitarbeiter über die Notwendigkeit Deutschlands, seine Kolonien wieder zu besitzen, aufmerksam beachtet.

Was will Deutschland? Sein Verlangen umfaßt nach den Worten des Führers die endgültige Liquidation eines politischen Zustandes zur Beseitigung der durch diesen sehr wesentlich bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten für unser Volk.

Wann ist dieser politische und wirtschaftliche Zustand geworden? Er verdankt seine Entstehung dem politisch-berühmtesten Mißgebilde von Versailles: Das Mandatsystem. Seine Folgen zeigen sich stetig deutlicher an. Deutschlands Wirtschaftslage, die von dem Fehlen notwendiger Wirtschaftsräume und lebenswichtiger Raumkräfte bestimmt ist.

### Die Taktik der Gegner

Die gegnerische Taktik geht wesentlich darauf hinaus, mir der nicht zu leugnenden deutschen wirtschaftlichen Notlage Ursachen zu unterbin-

den, die eine Rückgabe des deutschen kolonialen Eigentums von vornherein ausschließen sollen. Das zeigt sich in der verschiedenen auftretenden Behauptung, Deutschlands Wirtschaftslage hängt mit der Kolonialfrage nicht zusammen. Sie kann durch die Rückgabe der Kolonien nicht behoben werden. Es gebe nur eine international auftretende Rohstofffrage, deren Lösung man dem Völkerbund überlassen müsse.

Damit hat man tatsächlich die Revision von Versailles aus der Debatte verschwinden lassen. Damit hat man den berechtigten territorialen Rückgabeanspruch zunächst vermeintlich außer Sichtweite gebracht, und damit hat man nach oft geübter Praxis scheinbar den Weg gebahnt, der peinlichen Forderung ohne direktes Rein ausweichen zu können. Aber diese Taktik dürfte zwecklos sein, denn allen schönen Gründen gegenüber stehen die unabänderlichen Realitäten.

1. Deutschlands Wirtschaftslage ist von seiner Kolonialfrage nicht zu trennen. Eine Teilung der Rohstofffrage, Raumfrage, Kolonialfrage

ER  
E  
iepur  
nd siegen  
gen  
anowsky  
che Handlung  
uf der Meliste  
i schönen Film  
zen, Kultur  
5.45, 8.30  
st zugelassen  
ersum  
ede zum  
anghofee  
er Erfolg!  
teck  
ter  
n  
Walde  
mbauer  
Ulmer  
Haerlin  
Kulturfilm  
4.30 Uhr  
LORIA  
Palast Secken St.



„Die rote Hand“

Kube herrscht in dem großen Schulgebäude. Nur vom Hof hört man ab und zu die frischen Stimmen der Jungen, die in der Pause zwischen den Stunden dort lustig herumtollen. Oben im zweiten Stock des Hauses, wo die Größeren unterrichtet werden, geschieht jetzt etwas, worüber die Jungen wohl vor Erstaunen Mund und Nase aufgeblüht hätten, wenn sie es hätten sehen können. Aber sie sehen es nicht. Niemand bemerkt, daß der Oberlehrer Eisenhartpuder hervorholt und eifrig damit den inneren Boden des Papierkastens bestäubt, solange bestäubt, bis das Holz völlig mit dem Pulver bedeckt ist. Da klingelt auch schon die Schulglocke... die nächste Stunde beginnt.

Und wieder ist Pause, und wieder stürzen die Jungen auf den Hof hinaus. Diesmal ist aber der Oberlehrer nicht im Klassenraum zu sehen, dafür aber zwei vielleicht zehnjährige Schüler. Noch allen Seiten sehen sie sich erst um, und dann, als die Luft rein ist, greifen die Hände in die Taschen, holen zwei Palette mit Brot hervor. „Das wird wieder ein Bergknäuel werden!“ Die Jungen grinsen. Dann klappen sie rasch die Brote auf, die die mit harter Käse belegt sind, fragen den Käse herunter und legen ihn sorgfältig auf den Boden des Papierkastens. Aber was ist das? Die Hand des einen juckt zurück. Daumen und Zeigefinger sind leuchtend rot. Auch der andere hat jetzt den Boden des Papierkastens berührt und fährt hoch. Sie wollen die kleinen roten Flecken wegwischen, aber o Schreck, die Flecken werden größer — die ganze innere Handfläche ist rot.

Noch bestaunen sie die Farbe, als wieder die Schulglocke ertönt. Schnell Papier über den Käse gedeckt, damit nichts bemerkt werde, und dann auf die Plätze. Der Unterricht beginnt. Während der Oberlehrer vom Leben der Quitsotos erzählt, räumpfen die Schüler die Nasen, lachen versteckt. Welch ein Duft... Sie riechen das nicht zum erstenmal. Oberlehrer Pinze aber bleibt ganz ruhig. Er geht zum Papierkasten und befiehlt dann: „Hände auf den Tisch!“ Und da hat er auch schon die zwei mit den roten Händen. Sie müssen hervortreten und die Hände allen zeigen.

„So sieht man aus, wenn man durch Dummheit und Unvernunft seinen Mitmenschen schadet, wenn man unsere Nahrungsmittel verkommen läßt.“

Wehr brauchte der Oberlehrer nicht zu sagen; die ganze Klasse hat ihn verstanden. Rasiang

Ende Oktober 18 Grad warm!

Durch die starke Zufuhr tropischer Luftmassen herrschen augenblicklich in Südwestdeutschland und darüber hinaus auch in weiten Teilen Deutschlands Temperaturen, die für Ende Oktober als ungewöhnlich bezeichnet werden müssen. Während das Normalmittel um diese Jahreszeit etwa bei 7,7 Grad liegt, betrug es in den letzten Tagen über 10 Grad und mit einer Höchsttemperatur von 18,3 Grad brachte der Donnerstag wieder ungewöhnliche Wärme. Noch eigenartiger verläuft aber die augenblickliche Temperaturentwicklung im Taunus. Dort hat man ein Normalmittel für Ende Oktober auf den Höhen des Feldbergs von 3,5 Grad festgesetzt; das Tagesmittel beträgt aber jetzt 15 Grad, es ist also gegenüber dem Normalmittel um 11,5 Grad zu warm.

Die Wassertemperatur in der Rhön, durch ihre rauhen Herbststürme bekannt, hatte in der letzten Nacht ein Minimum von +13 Grad. In anderen Jahren hat Ende Oktober schon längst der erste Schnee in der Rhön gelegen.

Achtung — hier wird gezaubert!

Unter dem Motto „Hunder aller Welten“ veranstaltet der „Magische Aitel, Nachgarupe „Kraut“ im Ortsbezirk Mannheim am Samstagabend — nicht wie gewohnt am Sonntagabend — einen großen Zauberabend mit einem wohlausgestatteten Programm.

Arbeitseinsatz der Maurer und Zimmerer

Ist jetzt einheitlich geregelt / Einstellung nur mit Genehmigung des Arbeitsamts

Die Durchführung staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsamer Bauvorhaben macht eine Regelung des Arbeitseinsatzes der Maurer und Zimmerer nach einheitlichen Grundsätzen erforderlich. Aus diesem Grunde hat der Präsident der Reichsanstalt mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers unter dem 6. Oktober 1937 eine Anordnung über den Arbeitseinsatz von Maurern und Zimmerern erlassen.

Darnach dürfen mit Wirkung vom 18. Oktober 1937 in privaten und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen aller Art Maurer und Zimmerer nur eingesetzt werden, wenn eine schriftliche Zustimmung des Arbeitsamtes vorliegt. Diese neue Anordnung für Maurer und Zimmerer paßt sich inhaltlich weitgehend den Vorschriften an, die auf Grund der Metallarbeiteranordnung vom 11. Februar 1937 bereits für Metallarbeiter bestehen. Die besonderen jahreszeitlich bedingten Verhältnisse im Baugewerbe machen jedoch gewisse Abweichungen erforderlich. Aus diesem

Die „Woche des deutschen Buches“ in Mannheim

Veranstaltungen und Vorträge in der Zeit vom 1. bis 7. November / Das Buch als Faktor der Volksaufklärung

In dem geistigen Ringen um die Gestaltung der nationalsozialistischen Weltanschauung hat das deutsche Buch die große Aufgabe, fördernd eingzugreifen und Vermittler der neuen Erkenntnisse zu sein. Darüber hinaus soll es die Auseinandersetzungen auf allen Gebieten zwischen dem sich immer stärker und klarer abzeichnenden Neuaufbau und einer zusammenbrechenden Vergangenheit tragen und in folgerichtiger Entwicklung durchzuführen.

Ein Faktor weltanschaulicher Schulung

Das deutsche Buch ist somit ein wichtiger Faktor der weltanschaulichen Schulung. In würdiger und charakteristischer Hal-

tung soll es dazu beitragen, alle Auseinandersetzungen erfolgreich und zum Segen der Volksgemeinschaft zu gestalten. Wir lehnen jede Literatur auf das entschiedenste ab, die nur aus den Gegebenheiten und Meinungen Kapital zu schlagen und darauf aus ist, eher einen neuen Spalt in die nummehr geeinte Volksgemeinschaft zu schlagen, als in wirklich christlicher Ueberzeugung die geistigen Probleme zur Sprache zu bringen und einer Klärung näherzuführen.

Neben dem kämpferischen Buch, das die weltanschaulichen Voraussetzungen des Nationalsozialismus verzieht und vorwärtstragen hilft aus den einzelnen Etappen dieses Kampfes entscheidende Aussagen festlegt, steht jenes andere Buch, das die unerschütterlichen Schätze deutscher Dichter und Denker birgt und

den Menschen zu innerem Erleben und geistiger Sammlung führt.

Die Veranstaltungen in Mannheim

Die „Woche des deutschen Buches“, die in der Zeit vom 1. bis 7. November auch in Mannheim zur Durchführung gelangt, wird mit einer Ansprache eines Vertreters der Partei und einem Vortrag von Direktor Dr. Boenzgen, dem neuen Leiter der städtischen Volksbibliothek, über das Thema: „Die Bedeutung des Buches im Kampfe um den Ausbau des Dritten Reiches“ eingeleitet. Die beiden Mannheimer Dichter Gunther Mall und Friedrich Zinger lesen anschließend aus eigenen Werken. Die Veranstaltung, die am 1. November, 20.15 Uhr, im großen Saal der „Harmonie“ stattfindet, wird von musikalischen Darbietungen umrahmt.

Der 3. November, der unter der Parole „Jugend und das Buch“ steht, ist der Jugend vorbehalten. Während nachmittags von 4 bis 5 Uhr für die 10- bis 14jährigen eine Sagenstunde im Casinoaal stattfindet, wird am Abend von 8 bis 10 Uhr eine Feierstunde der Hitlerjugend veranstaltet. Auch hier werden die Ansprachen des Vertreters der Freisportstelle und der Hitlerjugend von musikalischen Darbietungen umrahmt werden.

Leistungsjahr des Buchhandels

Der Mannheimer Buchhandel wird in der „Woche des deutschen Buches“ mit einer Leistungsjahrschau an die Öffentlichkeit treten, die in den Räumen der „Harmonie“ gezeigt wird. Hier soll gezeigt werden, daß das deutsche Buch heute wieder die Stellung einnimmt, die es in allen Zeiten geistigen Umbruchs im deutschen Volke eingenommen hat, und daß es mit Recht Mittler und Gestalter der Weltanschauung genannt werden kann. Die einzelnen Abteilungen „Jugend und Buch“, „Die zeitgemäße Feiertagskultur“ u. a. sollen Begleiter sein zum deutschen Buch im Dritten Reich.

Hausfrau, tu deine Pflicht!

Die Lebensmittelversorgung (Pfundsammlung) zugunsten des RDB für den Monat November erfolgt in der Zeit vom 1.-6. November 1937. Diese monatliche Sammlung ist unseren Hausfrauen zu einer selbstverständlichen Dankspflicht geworden. Aus diesem Grunde darf das RDB auch immer wieder diese Pflicht zur gegebenen Zeit in Erinnerung bringen. Richtet die Pfund- bzw. Kilopalette und versteht sie mit den von der Frauenschaft übergebenen Auftragszetteln.

Nachmittagskurs über Erziehungsfragen

Am Donnerstag, den 4. November, beginnt in der Mütterchule, Kaiserring 8, ein neuer Kurs über Erziehungsfragen mit Anleitung zum Vortragen. Die Kurse des Reichsmütterdienstes über Erziehungsfragen weisen den Weg zu einer naturgemäßen Erziehung des Kindes, denn es soll einst ein tüchtiges und selbständiges Glied der Volksgemeinschaft geben mit voller Gewähr auf seine Verlässlichkeit. Es werden an zehn Abenden alle Fragen der Erziehung des Kindes jeglichen Alters behandelt, besonders aber Erziehungsfehler und -schwierigkeiten besprochen. Durch praktische Anleitung im Erlernen von Kinderliedern und -spielen, sowie in kleinen Bastarbeiten werden die theoretischen Stunden ergänzt. Der Kurs findet jeweils dienstags und donnerstags von 15.30-17.30 Uhr statt. Vorzeitige Anmeldungen bei der Mütterchule, Mannheim, Kaiserring 8.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Laufe des Donnerstags ereigneten sich hier vier Verkehrsunfälle. Hierbei wurden zwei Personen verletzt und mehrere Kraftfahrzeuge zum Teil erheblich beschädigt.

Verkehrsüberwachung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 46 Personen gebührenschriftlich verwahrt. 21 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtscheine ausgetauscht, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs wurden neun Personen zur Anzeige gebracht. Bei einer Durchsuchung der Wohnung eines Wohnungs- und Kellerinhabers wurden u. a.

Sie sind überrascht über die ungeheure Auswahl im großen Hut- und Mützenhaus

ZEUMER in der Breiten Straße Nr. 1, 6-7



Zur Aufklärungsaktion für den Leistungskampf der deutschen Betriebe vom 2. bis 25. November. Der Leistungskampf der deutschen Betriebe will erreichen, daß der Betrieb nicht nur Arbeitsstätte, sondern auch Arbeitsheim für alle schaffenden Gefolgschaftsmitglieder wird. Dazu gehören frohe Stunden in der Freizeit, die das Sittenerlernen begünstigen und damit die Arbeitskameradschaft stärken. Presseamt DAF (M)

„Das Deutschtum in Ungarn“

Deutsch-ungarländische Dichterin spricht auf Einladung des VDA über ihre Heimat

Den Deutschen hat es schon immer in fremde Länder getrieben. Die Sehnsucht nach der Ferne liegt ihm im Blut. Er muß über die engen Grenzen seiner Heimat hinwegsehen, muß etwas erleben, er will die Welt sehen! Andere wieder vertiefen in großen Gruppen Deutschtum, weil die sprichwörtlich gewordenen Kammern keine gesicherte Existenz mehr bot. Sie zogen weg, meist nach Osten, um sich dort anzusiedeln. Auch in Ungarn leben heute über eine halbe Million Deutsche, Nachkommen dieser früheren Auswanderer.

Die deutsch-ungarländische Dichterin Frau Friednigg-Birkhart stammt aus der sogenannten „Schwäbischen Türkei“, im Südosten Ungarns. Auf der Landkarte ist diese Bezeichnung kaum zu finden. Vor etwa drei Jahrhunderten sind Deutsche hierher eingewandert. Sie haben das durch die vielen Kriege verwüstete Land wieder bewirtschaftet, haben Kultur ins Land gebracht und sind langsam zu Wohlstand gekommen. Als pünktliche Steuerzahler, tapfere Soldaten und treue Staatsbürger waren sie geschätzt. Ihr Kampf um ihr Volkstum ist heute ein sehr schwerer. Wir wissen das alle.

Wir wissen aber auch, daß keine Macht der Welt unsere Brüder über den Grenzen bewegen kann, in diesem dauernden Kampf nachzugeben, ihr Volkstum zu verleugnen. Heute schon gar nicht mehr. Der Deutsche in Ungarn, im Banat, in der Banatska, in Siebenbürgen, ist kein Gast, wie man vielfach auf der anderen Seite behauptet. Viele dieser osteuropäischen Länder verdanken ihm ihre Kultur, ihren heutigen wirtschaftlichen Wohlstand. Treue ist dem Deutschen ein selbstverständlicher Begriff. Immer ist er als mutiger Krieger in vorderster Front gestanden, denken wir nur an die „ungarischen Husaren“ des Weltkrieges, die zum größten Teil deutscher Abstammung waren.

Die Dichterin verstand es, in einer wirklich sehr sympathisch berührenden Art von ihrer schönen Heimat drunten an der Donau, ihren Brüdern und Schwestern zu erzählen. Sie gab uns allen, den Gehörern ihren Worten Laufschien, die Gewißheit, daß beim Deutschen im fremden Land der Volkstumsgedanke wach ist. Er braucht nichts als die geistige Kraft aus dem Mutterland. Sie wird ihm den Kampf, den er nicht scheut und um den ihm auch nicht bange ist, leichter machen und ihn mit frohen leuchtenden Augen in die Zukunft blicken lassen.

Frau Friednigg-Birkhart las zu Beginn ihres Vortrages in der Harmonie aus eigenen Werken. Wir hörten einige Gedichte („Die Heimat“, „In Opfern hart“, „Mutterland — Heimatland“ u. a.), die von einer heißen Liebe zu ihrer Heimat zeugten. Die Leiterin der Frauengruppe Mannheim des VDA sagte der Dichterin Dank, der diesmal aus allen Herzen kam. H. L.

DAF-Zahnrad auf dem Sporthemd

Der Leiter des Organisationsamtes der DAF hat im Einvernehmen mit dem Leiter des Sportamtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der Reichswehrführung bestimmt, daß alle Angehörigen der Wehrmacht und der Betriebsvorsorgemeinschaften auf ihrer Sportkleidung das DAF-Zahnradzeichen tragen. Das Abzeichen ist ausschließlich gestickt.



# Kann man mit dem Propeller bremsen?

Luftfahrtforschung auf neuen Wegen — Deutschland führt im Blindflug

Der Reisende, der früh in seiner Heimatstadt das Flugzeug besteigt und es zwei Stunden später in einem entgegengesetzten, viele Dutzende Kilometer vom Ausgangspunkt entfernten Teil Deutschlands wieder verläßt, wird wahrscheinlich feststellen, daß wir „es doch herrlich weit gebracht“ haben. Er wird sich mit dem für ihn angenehmen Ergebnis der Flugtechnik zufrieden geben und kaum einmal darüber nachgrübeln, ob der heutige Stand der Dinge nicht schon den Höhepunkt der Entwicklung darstellt, oder ob er doch etwa noch weiter zu verbessern ist. Diese Einstellung ist durchaus verständlich. Auf die Minute pünktlich durchgehenden täglich Hunderte von planmäßigen Flugzeugen Deutschlands und Europa, fliegen im Sommer und Winter, durch Stürme und Regen kaum gestört.

Aber der Konstrukteur, der Luftfahrtsforscher erteilt doch anders. Zahlreiche namhafte Flugwissenschaftler und Ingenieure haben sich hierzu schon gekümmert, und fast alle von ihnen begannen mit kritischen Feststellungen. Dem erschienen die heute gebräuchlichen Flugmotoren ungenügend, jener fand das Problem des Blindfluges und der Funknavigation unvollkommen gelöst, und ein anderer wachte zunächst mancher über die Fehler und Nachteile der zur Zeit verwendeten Luftschrauben zu berichten. Aber bald erwies es sich, daß diese Kritik am Bestehenden den Willen zum Besseren in sich einschloß: Fruchtbare Unzufriedenheit erfüllte die Konstrukteure und Flugwissenschaftler. Die Luftfahrt will weiter, die augenblicklichen Grenzen sind ihr bereits zu eng geworden; sie sucht nach neuen Wegen.

## Rich; nur blind fliegen — auch blind landen

Der Begriff Blindflug ist einer größeren Definition erst seit kürzerer Zeit geklärt. Durch einige große Ereignisse über den Atlantik, durch den Weltflug des „Einzelstiers der Luft“ Miles Post wurde das Blindfluggerät wohl zuerst der Allgemeinheit bekannt. Heute ist es bei Oceanüberquerungen oder längeren Vorflügen in Neuland, wie sie die Luftdienstleistungen in Innerafrika wagten, kaum noch wegzudenken. Aber trotzdem bahnen ihm noch immer entscheidende Mängel an. Wohl führt Deutschland auf dem Gebiete des Blindfluges noch. Aber wenn es seinen Vorsprung halten will, dann muß jeder, der blind fliegen kann, auch blind landen lernen.

## Die Motoren der Zukunft

Wie Recht wies kürzlich ein bekannter englischer Motorenmaschinenbau darauf hin, daß die meisten der heute im Betrieb befindlichen Flugmotoren bereits vor 10 und mehr Jahren entworfen und konstruiert worden sind. Wenn sie jetzt ihre einstige Leistung zum Teil um das Doppelte übertreffen, so beweist das, daß einst ein völlig ungerechtfertigter Ueberflug an Sicherheit vorhanden war, heute aber die Grenze der Dauerhaftigkeit nahezu erreicht ist. Jede weitere Entwicklung muß daher zu völlig neuen Konstruktionen von Motoren führen. Die Verwendung einer größeren Zahl kleinerer Zylinder und der Bau ventillöser Motoren, der bereits in England bewährten Schieber-Motoren, verspricht dabei nach der Meinung des Engländers die besten Erfolge.

Demgegenüber beurteilt Dr. Ing. A. Löhner, München, den Sternmotor durchaus positiv. Obwohl die Fortschritte in der Entwicklung des luftgekühlten Motors in den letzten Jahren bereits sehr groß gewesen seien, dürfe man auf Grund der neuesten Untersuchungen weitere wesentliche Verbesserungen in den nächsten Jahren erwarten. Vor allen Dingen könne man mit Hilfe wertvoller, neu hergestellter Kraftstoffe die Leistung des Motors durch stär-

kere Ueberladung steigern oder den Kraftstoffverbrauch durch Erhöhung der Verdichtungsverhältnisse herabsetzen.

## Funktpeilung — noch sehr ungenau

Wichtiges Mittel der Flug-Navigation ist die Funkpeilung. Aber auch sie leidet wie das Blindfluggerät noch an einem beträchtlichen Ungenauigkeitsgrad. Vor allem in der Dämmerung oder nachts pflegen die Peilergebnisse außerordentlich unzuverlässig zu sein. Der Fehler, daß die waagerechte Komponente der elektrischen Kraft mit aufgenommen werde und zu ungenauen Peilungen führe, könne bis zu einem gewissen Grade durch die Doppelradmen-Anenne beseitigt werden. Wenn es auch schwierig erscheint, die Doppelradmenanordnungen technisch für einen Aufbau im Flugzeug geeignet zu machen, wäre es doch wünschenswert, dieses Ziel zu erreichen.

## Der sechsflügeligen Luftschraube gehört die Zukunft

Nach einer klugen Skizzierung der allgemeinen Tendenz im Flugmotorenbau, kam der Amerikaner Frank W. Caldwell, der technische Leiter der Hamilton Standard Propellers, auf die Zukunft der Luftschrauben (Propeller) zu sprechen. Die allgemeine Entwicklung gehe dahin, so führte er ungefähr aus, aber das Ausmaß der Leistungssteigerung noch zu beschleunigen, als auf einen stabileren Zeitabschnitt im Flugmotorenbau zuzutreten. Die wirtschaft-

liche Vergrößerung der Rotorengröße hänge aber wesentlich vom Fortschritt der Luftschraubenentwicklung ab. Eine neue Luftschraubentype sei erforderlich. In zahlreichen amerikanischen Versuchen habe sich dabei die sechsflügelige Luftschraube durch zwei sehr wichtige Vorteile besonders bewährt: ihren günstigen Durchmesser und das geringe Gewicht. Welcher Entwicklungsrichtung man folgen wird, in jedem Falle dürfte es aber vorteilhaft sein, die Luftschraube so vollkommen wie möglich vom Rotor zu isolieren.

Eine große Zukunft dürfte die Umsteuerung der Steigung der Luftschraube während des Fluges haben. Praktische Flugversuche bewiesen, daß eine Luftschraube mit umgesteuerter Steigung die Landestrecke auf etwa 1/3 zu verkürzen vermag. Eine allgemeine Verwendung der Luftschraube als Bremse bei der Landung würde deshalb sehr wirksam sein. Allerdings ergäben sich dabei gewisse Gefahren, da eine unrichtige Wirkung oder schlechte Arbeitsweise leicht zu einem Unfall führen können. Trotzdem wird das Großflugzeug der Zukunft vermutlich von dem Grundgedanken der Umsteuerung der Steigung an der Luftschraube Gebrauch machen müssen.



Ein merkwürdiger Fund  
Ray Milland und Heather Angel in dem deutschsprach. Kriminalfilm „Der Mord im Nebel“.  
Presseloto (M)

aus Verzweiflung und Mutlosigkeit zu entschlossenem Handeln: „Du bist verrückt“, zankt seine Kameradin ihn aus, „die große Oper hat erst recht keine Aussicht auf Annahme. Die Cavalleria ist doch wenigstens ein abgeschlossenes Werk!“ Mascagni sitzt schweigend am Tisch und stiert vor sich hin. Wie ein Selbstmörder schaut er aus, der Pietro.

Da nimmt die Frau, die 48 Stunden vor ihrer Niederkunft liegt, die losen Blätter der Partitur an sich, steckt sie auf eigene Faust, ohne Begleiterscheiben, nur mit seiner Adresse versehen, in einen Briefumschlag und trägt sie nachts, während er schläft und nicht von ihrem Vorhaben ahnt, im strömenden Regen zur Post. Mascagni ist außer sich vor Wut und Scham. Nacht seiner Frau heftige Vorwürfe. Und empfängt nach einigen Tagen die Nachricht, daß ihm das Institut für seine Oper „Cavalleria Rusticana“ den ersten Preis zuerkannt habe. Er solle nach Rom kommen und mit dem Verleger Conzogne sprechen. Ihre Oper ist hübsch, sehr hübsch sogar, begrüßt ihn dieser, aber ihr fehlt noch der nötige Schuß Theaterblut. Eine szenische und musikalische Umarbeitung — und sie ist ausführungsfähig.

Kaum ist er mit diesem Bescheid tief enttäuscht und verdrossen nach Hause zurückgekehrt, da trifft ein Brief des Teatro Constanza ein, er möge schleunigst noch einmal nach Rom kommen, um die Einstudierung seines preisgekrönten Wertes zu überwachen.

## Ein Mißverständnis

Am ganzen Leibe zitternd vor Erregung, setzt sich Mascagni auf die Eisenbahn, eilt in großen Schritten hinaus zum Theaterbüro und — erstarrt in Entsetzen: „Das muß ein Mißverständnis sein“, sagt man ihm dort, „wir haben noch nie etwas von Ihnen und Ihrer Oper gehört. Cavalleria Rusticana? Nein, wir bedauern unendlich — ein schlechter Scherz vielleicht...“

Betaubt, kopflos stürzt der Künstler auf die Straße — ist hier nicht der Tiber in der Nähe? Da kommt ihm auf der Straße, noch vor dem Theater, der Direktor entgegen, der verstörte junge Mann erregt seine Aufmerksamkeit, er spricht ihn an, fragt ihn nach dem Grund seines Kummer und belächelt nach seinem Namen — und umarmt ihn schweigend.

Eine Viertelstunde später erblickt Pietro Mascagni die erste Probe von „Cavalleria Rusticana“ — und 47 Jahre später den Triumph ihrer 15 000. Aufführung.

# „Cavalleria rusticana“ 15000mal aufgeführt

Wie die volkstümlichste Oper der Neuzeit zustande kam

Vor kurzem hat in Frankreich die 15 000. Aufführung der berühmten Oper „Cavalleria rusticana“ stattgefunden.

## Das Hungerleben des Pietro Mascagni

Ende der achtziger Jahre lebte in einer italienischen Stadt ein kleiner Musiklehrer. Pietro Mascagni ist an seinem Tuschbild zu sehen: Mascagni, ein junger Mann von 24 Jahren, seit einem halben Jahr verheiratet mit einer hübschen Frau und, solange er denken kann, ohne Geld. Weder schlecht als recht leben sie von den Klavierstunden, mit denen er sich kümmerlich durchschlägt, Frau Sorella ist täglicher Gast in dem beschriebenen möblierten Zimmer, und wenn zwei Monate vergangen sind, müssen sie wieder umziehen, denn Pietro kann den Lebensunterhalt, geschweige denn die Miete, kaum erschwingen.

Freunde und Verwandte nehmen das Paar auf, aber immer nur für kurze Zeit, und dann beginnt es wieder, das unsterbliche Komadenleben, das nervenzerrühende Wandern von Wirtin zu Wirtin, von Zimmer zu Zimmer. Es ist ein recht hartes Dasein, aber wenn Pietro allein ist, wenn er mit seiner Geliebten an einem Tisch zusammensitzt, dann kann er es wagen, seine brüchigen, aussichtslosen Verhältnisse, allen Hunger und allen Hunger zu vergessen, dann träumt er sich und anderen etwas vor.

Er ist überzeugt davon: Ich bin ein begabter Mensch, ein junges Genie, ich würde es weit bringen. Würde, wenn man nur aus diesem Elend herauskäme! Wie weit hat er es denn schon gebracht? Im Alter von 17 Jahren hat er eine Oper geschrieben, voller Erwartung hat er sie zu einem musikalischen Preiswettbewerb eingereicht! Fünf Stunden nach dem Schlusstermin ist sie angekommen, und die hohen Herren haben sie nicht einmal angeschaut...

In der Tür seines Zimmers stand damals seine Wirtin; wenn sie nicht in 24 Stunden die rückständige Miete von vier Wochen bekommen, müsse er das Zimmer räumen. Aber ein Pfand hierlassen, bitte, oder...! Was soll er ihr geben? Er besitzt ja nichts, was Wert hat — außer der Partitur seiner Oper. Und die ste-

uerte er als Pfand aus! Die geht der Welt verloren zwischen schmudiger Wäsche und alten Zeitungen...

## Die Geburt der Cavalleria

Und nun, im Sommer 1890, befindet er sich in der gleichen Lage wie damals. Nein, sie ist noch tausendmal schlimmer, denn seine Frau erwartet ein Kind, und morgen, in der zwölften Stunde, muß er die Wohnung räumen, muß er — zum zwölften Male — heraus und weiß nicht, wohin. In dieser Stimmung erblickt die unsterbliche Cavalleria das Licht der Welt. Spät abends, bei mittelmäßigen Menschen, die das Paar aufgenommen haben, in einer fremden Umgebung, liest Mascagni das Libretto durch. Wie bühnenwirksam es ist! Rasch sind ein paar Notizen auf einem Blatt gezeichnet, der Stoff festelt ihn, läßt ihn nicht mehr los, Tag und Nacht nicht, weiter und weiter geht die Komposition.

Als Mascagni wenige Wochen später das Manuskript vollendet hat, brütet er stundenlang vor sich hin, dann reißt er die Schreibtasche Schublade auf und wirft die Komposition hinein. Hat ja doch keinen Sinn! Soll sie da ruhen... verschimmeln meinemwegen! Lieber sende ich den vierten Akt meiner großen Oper, die ich vor Monaten begonnen habe, zu dem neuen Preiswettbewerb ein...

Aber nun ist es eine Frau, eine kleine, schwache, tapferere Frau, die dem Verzagenden den Weg zum Ruhme weist, die ihn hochreißt

# Schweineschlachten in der bayer. Ostmark

Wurstjäger durchziehen Bayern — Alte Bräuche bis auf den heutigen Tag bewahrt

In diesen Wochen, da die Felder bis auf die Kartoffeln und weichen Rüben abgeerntet sind und der Wind fast schon vorwintertlich kalt über den Jura streift, hebt in den meisten Bauernhöfen der bayerischen Ostmark das große Schweineschlachten an. Die Zeit der „Wurstsuppe“ ist da. Die Vorratskammern beginnen sich mit prallen Würsten, schwarzsänzenden Schinken und duftenden bräunlichen Speckseiten zu füllen. Und gleichzeitig werden auch heute noch vielerorts alte, kurzweilige Bräuche wieder wach. „Wurstjäger“ in selbstamen Bermummungen mit noch selbstamern „Pöffen“ durchziehen zu abendlicher Stunde das Land. In den Höfen, für die selbst die Wurstsuppe ein Festtag bedeutet, sind sie gern gesehene Gäste.

## Der „Kaiser von China“ ist Wurstsuppe

Die „Wurstjäger“ sind ein Trüpplein Leute, die zum Bekanntheit des Bauern gehören. In allerlei Bermummung gehüllt, klopfen sie an die Haustür und der Anführer weist den „Pöf“ vor, aus dem Personalien, Herkunft und Zweck der Reise zu entnehmen sind. Es heißt da beispielsweise in dem schmierzahwärtlichen Pöf: „... der Kaiser von China mit Gefolge erlaubt sich, während der Winterzeit überall bei den Bauern die Schlacht- und Wurstsuppe, sowie Röh, Fleisch und Würst zu verkosten“... Hat der Hausherr die Gäste willkommen geheißen, so geht es bald hoch her. Nach dem üblichen Schmaus wird Wurst gemacht und getanz bis spät in die Nacht hinein. Kann es mit der Wurst und dem Tanz nichts sein, dann bekommen die „Wurstjäger“ Suppe und ein paar Würste verabreicht, worauf sie sich wieder empfehlen.

## Alte Sprüche erleichtern die Aufgabe

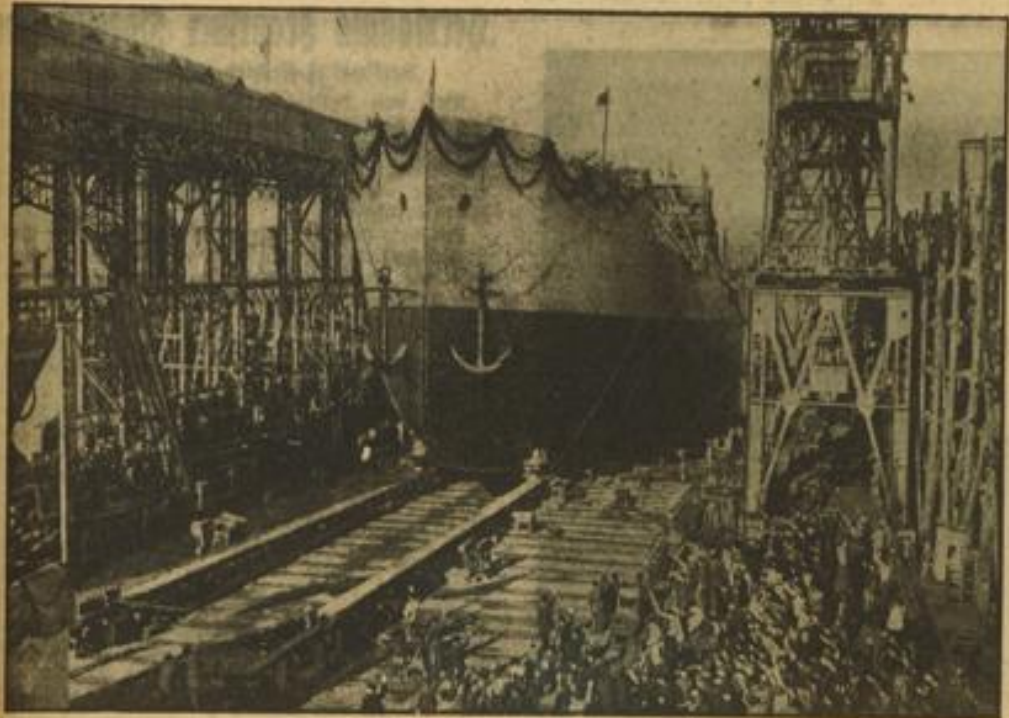
Die „Wurstpöf“ sind in den einzelnen Ortschaften voneinander sehr verschieden. Manch-

mal sind sie sehr lang und enthalten eine ganze „Wurstsuppen-Geographie“. Andere sind wieder kürzer, aber in lustigem Ton sind sie alle gehalten. Solch eine „Geographie“ hört sich folgendermaßen an: „auf der Reif waren wir in Dessen, da gibt es nichts zu essen, jetzt sind wir vor Jörn in Breußen, wir können den Widmard zerreißen. Von da sind wir nach Sachsen, hier gibt es nichts zu schlachten. Auch sind wir gekommen nach Weimar, da häß! es uns gefloht das Leben beinahe. Nun sagte die Alte: Seid still und seid a'scheit, in Bayern gibt's ganz andere Zeit. Nun sind wir ins Bayern gekommen. Halt an! Beim ersten Haus fangen wir das Wurstfahren an. Da könnt ihr euch denken, was da für ein Leben, da ham's uns a ganze Sau halt aei geben...“ Mit einigen derben Würstchen und Belobigungen für die Familie des Bauern enden dann die „Pöffe“.

Häufig findet man auch das „Spiehsprechen“, wobei Kinder verkleidet zum Bauern kommen, bei dem es Wurstsuppe gibt, einen „Spieh“ zum Fenster hineinreden und einige Sprüchelein rufen. Eines davon heißt: „Reka, reka Spieh, a Wörschla is ma awih, die häng man an a Stanga, a groha und a flanna“. Daß bei dieser Geschichte meistens was abfällt, ist sicher, und hochbefriedigt ziehen dann die Kinder mit ihrem „Wörschla“ heim.

Bei den Wurstsuppen geht es auf den Höfen oft hoch her. Die Verwandten aus der Stadt kommen dazu häufig zu Besuch, helfen beim Speckschneiden und Wurstschrubben und bekommen natürlich als „Wegzebrung“ noch ein Paket mit nach Hause, das noch manche fette Erinnerung an das große „Fest“ enthält. Etwa ein schönes Stück „Durchschwafene“, von dem Ludwig Hland in seinem Wurstsuppenlied singt:

„Wenn solch ein Fleischchen weiß und mild im Kraute liegt, das ist ein Bild wie Venus in den Höfen“.



Großtanker für Amerika vom Stapel gelaufen

Das 17 000-Tonnen-Motortankschiff „China“, für die Standard-Oil-Company of California in San Francisco erbaut, lief auf der Friedrich-Krupp-Germania-Werft in Kiel-Gaarden vom Stapel. Zu dem Stapellauf waren zahlreiche Ehren-gäste aus dem In- und Ausland erschienen.  
Weltbild (M)

Profifrei gehalten...  
wüchsen Sie?  
tauscht Sie nie!  
haus...  
kan D 2,6  
den Boden- und...  
1,50 Meter breit

---

Für den Herrn  
Schlempel  
Maschstr. - Ruf 227 48

---

-Hemden  
nfertigung  
Ammann  
Tel. 237 89  
r Berufskleidung

---

länge  
auf neu  
hen u. gespannt  
Benzinger  
ustr. 15 Ruf 53 48

---

n Trauer  
brauchen eine Be-  
auf die Sie sich  
len können bei  
nfertigung Ihrer  
uerkarten  
uerbriefe  
nen Sie bitte zur  
euzbanner  
nderei  
a-15

---

almer Groß-  
herei  
tzer  
Kardienpinner,  
henu (Partidörnung)  
erstr. 34 Tel. 53072  
eiser, Ehefrau A.  
67 A. 11 St.  
13 St.  
9 St.  
W. d. Kaufm.  
78 A. 9 St.  
d. Ehefrau des Stm.  
d. Ehefrau d. Wirt  
11 St.  
u. des Städt. Arbeit.  
er, 67 A. 3 St.  
A. 6 St.  
c. d. Arbeiters Joh.  
t. d. Baumgärtlers  
d. Taxators I. A.  
d. St. 51 A. 5 St.  
Boecker, 77 A. 1 St.  
A. 3. 6 St.  
ed. Amberg, 83  
8 St. 17 A. 5 St.  
17 A. 7 St.

In der Reichskanzlei zu Gast...

Bericht unseres Mannheimer Olympiasiegers Professor Hugo Strauß über seine Eindrücke von der Zusammenkunft der Olympiade in Berlin anlässlich des 50. Geburtstages des Reichssportführers.

Berlin, im Oktober 1937

Unentwärtet kommt an einem grauen Septembertag...

Am freitagschen Samstagmorgen betreten wir den jungen wohlgepflegten Rasen des Reichssportfeldes...

Und dann treffen immer mehr der Kameraden ein, herzlich begrüßt. Am Mittag werden alle Angekommenen registriert...

Nach lange beschäftigten wir uns mit dem Geschehen, zumal wir in Mannheim in absehbarer Zeit auch eine Bahn für den Eisport erhalten sollen...

Ein denkwürdiges Spiel zeigt uns Fußball in bester Vollendung, reißt die Menge zum begeisterten Mitgehen hin...

Für den Abend bekommen wir Karten für den Sportpalast, für die Stala und den Wintergarten. Unser Mannheimer Trio...

Im Ruppelsaal des Hauses des Deutschen Sports findet am Morgen die Feier statt. In dem herrlichen Hund der weitgewölbten Architektur...

Es wird immer darauf ankommen, daß die innere Herzlichkeit zwischen dem deutschen Sportler und mir erhalten bleibt...

und der Träger dieser Klarheit und des ganzen deutschen Sportes ist der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen...

Al mein Tun ist aus dem Nationalsozialismus geboren. Was sind Nationalsozialisten, die nicht sozial sind? Das soziale Moment ist auch im deutschen Sport von maßgebender Bedeutung...

Morgenveranstaltung des TV Mannheim von 1846

Die Forderung: Gesunde Frauen durch Leibesübungen

Die bewundernswürdige Entwicklung der deutschen Leibesübungen bringt es, daß sich heute Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder der gesunde körperliche Betätigung zu eigen gemacht haben...

Der Turnverein Mannheim von 1846 nimmt nun wiederum die Gelegenheit wahr, erneut seine ganze Kraft und Stärke in einer öffentlichen Veranstaltung einzusetzen...

Im zweiten Teil der Programmfolge kommt das chorische Werkspiel "Sonne über den Betrieben" von Hermann Grauerholz zur Aufführung.



Wer ist der schnellste der Jockey-Lehrlinge?

Am Wochenende findet in der Deutschlandhalle in Berlin das Fest der Sportpresse statt...

Führer schloß der Reichssportführer diese eindrucksvolle Feierstunde. Vor dem Haus des Deutschen Sports mischt sich der Reichssportführer unter seine Kameraden...

Um 18.30 Uhr stehen die Omnibusse bereit, die uns zum Führer bringen. Durch das abendliche Berlin geht die Fahrt zur Reichskanzlei. Als ob es gestern gewesen sei...

Vor dem Abschluß der Rekordjagden

Nur noch DKW und Major Gardner zur Stelle

In seiner Zweiteilung "Tagewort" und "Freizeit" führt das Werk eine gedankliche Verbindung und will die neue Arbeitsgestaltung des deutschen Menschen symbolisieren.

Wir lassen niemand am Wege zurück und niemand allein vor Maschinen. Wir wissen, es gibt ein schaffendes Glück, es gibt ein fruchtbares Dienen.

Arbeit ist ein Segen! Damit drückt der Schöpfer dieses Werkes aus, was im neuen Reich das Leitmotiv des Aufbaues und allen Schaffens ist.

Wahrlich, es ist eine schöne Aufgabe und ein volles Erlernen, dieses Gut in das Volk zu tragen. Wir zweifeln nicht daran, daß der Turnverein Mannheim von 1846 seine Aufgabe voll und ganz erfüllen wird.

Frankfurter Effektenbörsen

Frankfurt a. M., 29. Okt. Die Daimler-Benz AG hatte am Donnerstag in einer Vorstandssitzung beschlossen, alle weiteren Rekordversuche für diesmal abzubrechen...

mehr Fleischer heißt, ist guter Dinge, Man gestampft durch die Reihen, und über allen liegt erwartungsvolle Spannung. Als letzte kommen Karl Herber, Ernst Bajer und Leni Riefenstahl.

Der Reichssportführer gibt noch einige Behandlungsmahregeln und tut uns zu wissen, daß wir heute des Führers Bild mit seiner Unterschrift erhalten, was verständlicherweise bei uns mächtige Freude auslöst.

Ein unvergeßlicher Augenblick, als die beiden Männer, die für Deutschland und die Dagegend leben, inmitten der Männer und Frauen deren Leistungen ihre Arbeit als richtig erwies sich die Hände reichen.

Erinnerungen werden ausgetauscht während wir schnabulieren. Lustig und ausnahmslos werden wir die Barrade zu beguttern, weil uns beim besten Willen nicht gelangt.

So vergehen die Stunden in ungetrübter Freude. Inzwischen haben wir des Führers Bild erhalten, das in breitem Silberrahmen in blauweißem Etui die Unterschrift des Führers trägt.

Erst früh am Morgen bringen uns die Omnibusse in eiliger Fahrt nach dem Friesenhaus. Ein herrlicher Abend hat die Reihe schon Tage in Berlin beschloßen, und Dank im Herzen für den Führer und den Reichssportführer machen wir uns bereit, am nächsten Tag die gastlichen Stätten zu verlassen.

Hermannia Frankfurt Florettmeister

Berlin 4. Focher zweimal besiegt. Bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Focher in der Stuttgarter Schloss-Turnhalle fiel am Donnerstagabend die erste Entscheidung.

Die Ergebnisse:

Table with 2 columns: Event name and Result. Includes results for Endrunde (2. Durchgang), Florettmeister, and other sports events.

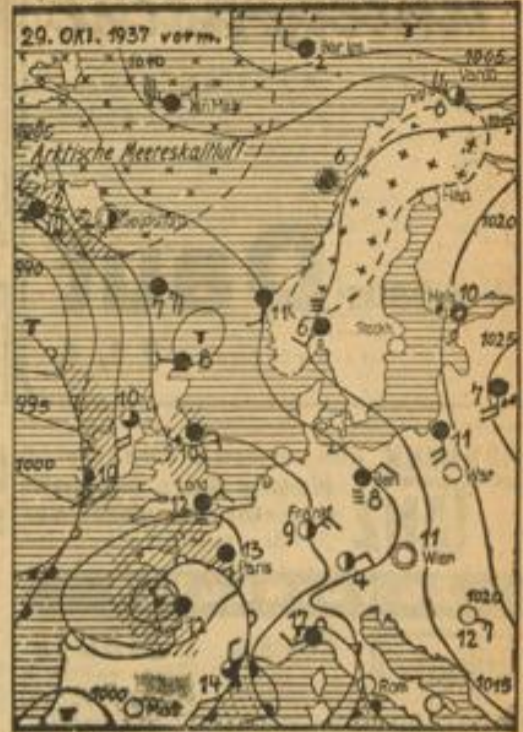
Die Funktion v... Die Facharup... Die Ergebnisse... Die Facharup... Die Funktion v... Die Facharup... Die Funktion v...

Die Wirtschaftsseite

Aktien freundlich, Renten behauptet

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Kaltluftströmung, Warmfront, Hochdruckgebiet, etc.

Die Störungstätigkeit über Westeuropa hat sich wieder verstärkt und besonders über Südfrankreich erneut katastrophale Niederschläge ausgelöst.

Vorauslage für Samstag: Abgesehen von Nebelbildung meist freundliches Herbstwetter; lebhafter östliche Winde.

Table with 3 columns: Location, 28.10.37, 29.10.37. Lists weather forecasts for various regions like Waldshut, Rheinfelden, etc.

Table with 3 columns: Location, 28.10.37, 29.10.37. Lists weather forecasts for Mannheim, Neckarwasserstand.

Table with 3 columns: Location, 28.10.37, 29.10.37. Lists weather forecasts for Baumwolle, Bremen.

Table with 3 columns: Location, 28.10.37, 29.10.37. Lists weather forecasts for Berliner Devisenkurse.

Table with 3 columns: Location, 28.10.37, 29.10.37. Lists weather forecasts for various international locations like Aegypt, Argentinien, etc.

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung blieb der Tollar mit 2.492 unverändert, das Pfund und der französische Franc waren bei 12.36 (12.35) bzw. 8.39 (8.38) geringfügig befristet.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Weiter erholt: Auf keine Anlaufschwierigkeiten wurde dem Publikum war die Börse am Mittwochsabend weiter erholt.

Der Rentenmarkt lag am Anfang sehr ruhig. Die Kurse blieben jedoch behauptet. Ammonial-Lumpsumme 94,80.

Metalle

Berliner Metallnotierungen: Berlin, 29. Okt. (29. Okt. für 100 Rho.)

Amst. Preisfestlegung für Kupfer, Blei und Zink: Berlin, 29. Okt. (29. Okt. v. 100 Rho.)

Berliner Börse

Unter dem Eindruck der aus der Wirtschaft vorliegenden günstigen Nachrichten verkehrte die Freitagabende in ausgeprägter freundlicher Haltung.

Am Rentenmarkt waren am Anfang sehr ruhig. Die Kurse blieben jedoch behauptet.

Reichsbanknotenforderungen, Waga, 1: 1937er 99,87 Geld, 100,62 Brief; 1938er 100,12 Geld, 100,87 Brief.

Effektenkurse

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks like Reichsbank, Rhein-Hypoth.-Bank, etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks like Festverzinst. Werte, Ver. Dt. Oel, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various bank stocks like Adca, Bank für Brasilien, etc.

Die Funktion weniger der Funktionär interessiert uns

Die Fachgruppe Private Krankenversicherung hat für das Jahr 1936 zum ersten Male statistische Mitteilungen durchgeführt.

Die Ergebnisse dieses ersten statistischen Berichtes — denn mehr konnte es ja nicht sein — wurden mitgeteilt in 'Wirtschaft und Statistik', zweites Heft.

Es ist nun aber verfehlt, aus diesen ersten statistischen Ermittlungen mehr herauszufinden zu wollen, als darin liegt.

Wir weisen auf diesen Punkt hier besonders hin, weil uns die in 'Wirtschaft und Statistik' gemachten Vergleiche dafür Veranlassung geben.

Die Statistik der privaten Krankenversicherung für das Gesamtjahr 1936 zeigt, dass die Zahl der Krankenfälle im Vergleich mit dem Vorjahr um 1,5 v. H. zugenommen hat.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wirtschaft im September 1937: Die vorangehenden Nachrichten über die Entwicklung der Wirtschaft im September 1937.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wirtschaft im September 1937: Die vorangehenden Nachrichten über die Entwicklung der Wirtschaft im September 1937.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks like Festverzinst. Werte, Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various bank stocks like Adca, Bank für Brasilien, etc.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



Warme  
**Unterwäsche**  
In reicher Auswahl auch in großen Weiten finden Sie preiswert im  
**Wollhaus Daut**  
Breite Straße F 1, 4

**DAUNEN-DECKEN**  
direkt aus meiner Spez.-Werkstätte  
Reparaturen  
**Hoerner**  
L 12, 7  
Nähe Talleswall  
Ruf 215 40

Dr. jur. J. Thomas  
Maria Thomas geb. Hurm  
Vermählte  
Mannheim (Mollstraße 12), den 30. Oktober 1937  
Trauung: St. Bonifatiuskirche Mannheim, 11 Uhr

Sie finden in  
**Schlafzimmer**  
sowie  
**Wohnzimmer**  
und  
**Herrenzimmer**  
auch  
**Küchen**  
**Couches**  
**Sofas**  
**Matratzen**  
große Auswahl bei  
**Friedrich Krämer**  
nur F 1, 9  
billigste Preise!  
Ehständerdarleh.  
Gegr. 1884

... etwas über:  
**MÖBEL**  
... von:  
**Rob. Leiffert**  
... das sind die MÖBEL ...  
... die immer gefallen!  
... die nie enttäuschen!  
... weil sie so sind ...  
wie Möbel sein müssen!  
also? ...  
denken Sie an:  
Das Haus der schönen Möbel  
**Rob. Leiffert** Friedrichsplatz 8

**PFIRRMANN** Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof)  
**IANZ** Neuer Kurs beginnt  
Dienstag, 2. November  
20 Uhr. Anmeldungen erbeten.

**Zu vermieten**  
Schöne 2-Zimmer-Wohnung  
mit Küche, Bad, W.C., Garten, 1. Etg. in unfr. Gartenstadt Wald, zu verm. Wollstr. 48, A. Gartenstadt-Gesellschaft, Fernruf 590 36.

**Mobl. Zimmer**  
zu vermieten  
Schön möbl. m. Bett, separat, preiswert zu vermieten. Rheinböschungstr. 93, 4. St., Unt. (32 655 8)

**Gut möbliertes Zimmer**  
Nähe Bahnhof, Telefon- u. Bad, an ruhiger Straß. am 1. November zu vermieten. Ruppertsgr. 8, 1. Trepp. rechtl. Fernruf 222 14. (32 335 8)

Suchen Sie  
**Wohn- und Speisezimmer**  
in Teil u. modern  
so finden Sie  
einige sehr günstige  
Anlagegelegenh.  
im  
**Möbelhaus am Suezkanal**  
N. Schäfer Str. L. 12, 16.  
Inferieren bringt Gewinn

**Zu verkaufen**  
**Brikett-Badeöfen**  
von RM. 50.- an  
**Kompl. Bade-Einrichtungen**  
und  
**Zubehörteile**  
in allen Ausführungen und sämtl. Preislagen  
Spezialhaus  
**Luginsland**  
M 4, 12  
Große Auswahl und Ausstellung  
Prompte Ausführung von Installationsarbeiten und Reparaturen

**Einige Pianos**  
wunderbar durch Qualität, schön, ausgeleitet.  
**Schlafzimmer und Küchen**  
weg. Glasmanegeleider günstig zu verkaufen. Ansuchen im:  
**Möbelhaus am Suezkanal**  
N. Schäfer Str. L. 12, 16. (32 550 8)

**Wohnung**  
Schlafzimmer  
Küche m. Bad, vollst. ausgestattet  
Zustand  
Rüch. nat. Holz, Bad, Ant. 1. Etg., 2. Etg. Gebotpreis 290.-  
H. Baumann & Co. Pflanzg. U 1, 7 (32 130 8)

Ob Mantel oder Kleider =  
**Stoffe**  
immer zuerst zu Lackhoff!  
Sie wissen ja...  
Die große Auswahl und die kleinen Preise für wirklich gute Qualitäten sind nun mal das Prinzip dieser Etage. Sie werden sehen, der Weg zu Lackhoff lohnt!  
Mannheims große Stoffetage  
**Lackhoff**  
vormals Samson u. Co.  
Mannheim am Paradeplatz

so machen's  
**1000e:**  
wenn sie irgendwas aus Leder brauchen, sei es eine Handtasche, Koffer Aktenmappe, Necessaire oder Manicure - immer denken sie an  
**BAUER**  
Mannheim H 1, 3 Breite Str. und Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wredestraße, beide der „Nordsee“ gegenüber

**Briefmarken-Roland-Album**  
finden im das ideale Briefmarkenalbum.  
Karl Mayer, Briefm., P 3, (3250 8)

**Qualitäts-Möbel zu billigen Preisen**  
wie Schlafzimmer, Wohn-, Speisezimmer, Tomb, Zimmer, fernere: Küchen in allen Arten  
**Möbel-Etage**  
Oskar Krüger, N 2, 12  
Verkauf in drei Stockwerken ca. 800 am Ausstellungsraum.  
1/2 Anzahl. — Überhandhabliche Ratenszahlung, der Beamtenbank günstigste Garantie.  
Kofent, Vog. Niederreichenberg

**JUNKER & RUN**  
Allesbrenner  
Dauerbrenner  
**Gemälde**  
Preiswerte  
**Gindele**  
D 2, 4

**Eisenbein-Küche**  
(wie neu) billig zu verkaufen.  
**Möbelhaus am Suezkanal**  
N. Schäfer Str. L. 12, 16. (32 792 8)

**Puppenwagen**  
werden schon heute gegen 11. Uhr abgeholt. — Gute Preisbilanzen von 12.50—24.80 RM. Schon ab 15.50 RM. einen großen u. schön. Puppenwagen.  
**Kühne & Aulbach**  
Qu 1, 16  
Eingang über d. Hof.

**Hauptredaktion:**  
Dr. Wilh. Kattermann (St. Wehrmacht)  
Stellvertreter: Kurt M. Kogener, — Chef vom Dienst: Helmuth Wäh (St. Wehrmacht). — Verantwortlich für Innenpolitik: Helmuth Wäh (St. Wehrmacht); Vertreter: Kurt M. Kogener; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kiderer; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kawai (St. Wehrmacht); Vertreter: Fritz Gaud; für Bewegung: Friedrich Karl Gaud; für Kulturpolitik, Penetration und Völkern: Helmuth Wäh; für den Heimatschutz: Fritz Gaud; für Kolonial: Kurt M. Kogener; für Sport: Julius Gey; Leitung der H.-Ausgabe: Wilhelm Kawai (St. Wehrmacht); für die Bilder die H.-Ausgabe: Hans, in Mannheim: Schöninger Berliner Anzeiger; Dr. Johann v. Veer, Berlin-Dahlem.  
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 a.  
— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Verantwortlich für die H.-Ausgabe: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).  
Druck und Verlag:  
Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H. Geschäftsstelle:  
Direktor Kurt Schönwirth Mannheim  
Sprechstunden der Verlagredaktion: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Hammel-Nr. 354 21.  
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilh. M. Schab, Nym.  
Zur Zeit aktiven folgende Verhältnisse:  
Gesamtauflage Nr. 1. Ausgabe Mannheim Nr. 2. Ausgabe Weinheim Nr. 7. Ausgabe Schweigen Nr. 7.  
Gesamt-D.H. Monat September 1937 über 50 000 haben:  
Mannheimer Ausgabe über . . . 39 800  
Schweiger Ausgabe über . . . 6 600  
Weinheimer Ausgabe über . . . 3 600

**Gebr. Marken-Schreibmaschinen**  
**Kleider-Iron**  
dreifach 88.-  
eifach 100.-  
Ruhb.p.  
**Chiffelong**  
23.- 99.-  
**Hs. Miesel**  
30 80 e 1.  
E 3, 9.

**Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL**  
Sogut weil **WANDERER** sie baut  
**J. BUCHER**  
MANNHEIM TEL. 2121  
L 1, 1

**China-Tee-Spitzen**  
125 Gramm  
**90 Pfg.**  
**Greulich**  
N 4, 13

**Verloren**  
**Blauer Strenghoort**  
am Donnerstagabend, vor der Außenwache, verlorene, Ter. Hinder mit Verleihen erkannt. Sofort belohnung, ansonsten keine Belohnung. Braunschweig, Kellerei-Gebäude, in d. allen Wägen 27. (19 959 7)

**RM 20.-**  
am 28. Okt. abgeh. 1/2 u. 1/4 Uhr auf dem Wege von D 4 bis nach O 1 verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung. Anzeiger, bei Woll, G 5, 24. (32 543 8)

**Offene Stellen**  
**Zünftiges Alleinmädchen**  
3. 1. Nov. gefucht.  
**Jäger, F 7, 3.**  
(32 539 8)

**Automarkt**  
**DKW**  
200 ccm steuerfrei, Motor, 1936, 15 000 RM., preiswert zu verkaufen.  
**Riesener & Romich,**  
Kugartenstr. 37.  
Fernruf 441 63.  
(32 542 8)

**Es ist nicht einelei**  
wo Sie Ihre Druckarbeiten erledigen lassen. Ob es sich um Geschäftsbriefbogen oder Rechnungsformulare, um Familiendrucke oder ähnliche Druckarbeiten handelt - immer muß neben dem handwerklichen Können des Fachmannes die Liebe und Freude an der Arbeit sichtbaren Ausdruck finden. Auch einfache Arbeiten sollen zu kleinen Meisterstücken der Druckerei werden. Das ist der Grundsatz der Hakenkreuzbanner-Druckerei, und daran sollten auch Sie immer denken, wenn Sie Bedarf in Druckarbeiten haben.  
**HAKENKREUZBANNER DRUCKEREI** R 3, 14/15

**Trotz größter Aufmerksamkeit**  
entstehen bei der telefonischen Aufnahme von Anzeigen Hörfehler. Wir bitten daher unsere Inserenten in Ihrem eigenen Interesse, Anzeigen nicht telefonisch, sondern an unserem Schalter von 7.30 bis 19.00 Uhr aufzugeben.  
**„Hakenkreuzbanner“**

Beachten Sie bitte den **großen Anzeigenteil** in unserer **Morgenausgabe**

MARCHIVUM